

Val S-charl / Tamangur (10. -12. September 2021)

Wald und Wild im Visier – ein Septemberwochenende im Val S-Charl

Bereits im Postauto von Scuol nach S-charl zeichnet es sich ab: An diesem Wochenende im September werden nicht nur Fotos geschossen im Val S-charl. Es ist Hochjagd in Graubünden – die Jäger allgegenwärtig. Es ist zu hoffen, dass niemand unserer Foto-Gruppe einer Verwechslung zum Opfer fallen wird...

Nicht der Schuss auf den kapitalen Hirsch, sondern Europas höchstgelegener Arvenwald Tamangur hat sieben Fotobegeisterte ins entlegene S-charl gerufen. Bei Sonnenschein trudeln sie am Freitagabend im Gasthaus Mayor ein. Bei hausgemachten Gnocchi, Bier und Panna Cotta stimmt man sich auf die Fotopirsch am kommenden Tag ein. Reinhard (www.photofascination.ch), Reisefotograf und Leiter unserer Exkursion, gibt uns einen Vorgeschmack auf mögliche Motive: Sprudelndes Bächlein Clemgia, Wasseramseln, Tannenhäher, Adler, Bartgeier, Murmeltiere und nicht zu vergessen das Hauptziel unserer Reise; der „God da Tamangur“.

Ausgeschlafen und gestärkt macht sich unsere kleine Gruppe am folgenden Tag um 8 Uhr auf den Weg Richtung Tamangur. Der Himmel ist wolkenverhangen und die Daunenjacke wärmt. Wanderer erreichen den Arvenwald in einer Stunde, Naturfotografen brauchen länger. Gerne geht bei der Suche nach Pilzen und Wasserfällen die Zeit vergessen. Erst recht, wenn die Lichtverhältnisse stimmen. An diesem Samstagvormittag schafft die fehlende Sonne perfekte Voraussetzungen für Langzeitbelichtungen am Wasser. Die sechs Fotografen und die Fotografin verteilen sich entlang der Clemgia und nehmen das sprudelnde Bächlein aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln ins Visier. Über uns kreisen die Tannenhäher, emsig beschäftigt, ihren Wintervorrat anzulegen. Erst gegen Mittag gelangen wir zum Tamangur; die Sonne versteckt sich weiterhin hinter den Wolken. Bei Sandwich und Apfel aus dem Rucksack hören wir die Murmeltiere pfeifen, bekommen sie aber weder vor die Linse noch vor die Augen. Dafür wartet nun endlich der Tamangur auf uns. Reinhard hat nicht zu viel versprochen – der Wald ist so märchenhaft wie sein Name. Mit etwas Fantasie lassen sich die unterschiedlichsten Fabelwesen ausmachen wie beispielsweise Nessie, das Seeungeheuer vom Loch Ness. Aus der Ferne hören wir ab und zu ein Schuss fallen, uns haben die Jäger glücklicherweise nicht aufgestöbert. Am späteren Nachmittag wandern wir alle glücklich und zufrieden zurück zum Hotel. Und wer hätte damit gerechnet? Drei richtig vollgefressene Murmeltiere wagen sich aus ihrem Bau und präsentieren sich uns direkt am Wanderweg. Nun fehlen nur noch Adler und Bartgeier und Reinhard's Motiv-Liste vom Vorabend wäre komplett.

Beim 3-Gang-Menü am zweiten Abend werden immer verrücktere «Räubergeschichten» aus aller Welt zum Besten gegeben. Passend zum Russland-Abenteuer von Philippe wird zum Dessert Zitronensorbet mit Wodka serviert. Wir bedanken uns bei Reinhard und dem Event-Team ganz herzlich für die perfekte Organisation dieser unvergesslichen Exkursion ins Val S-charl. Wir kommen wieder!

Claudine Sydler